

Vereinigte
Laibacher Zeitung.

N. 57.

Gedruckt bey Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Freitag den 18. July 1817.

I n n l a n d.

K l a g e n f u r t.

Am 5. Juli gegen 4 Uhr Nachmittags, unter einem Barometer-Stand von 25 Zoll 1 Linie und 7 Punkte, alte P. W. erhob sich im Orte Bleiberg = Geräuth ein sogenannter Foggerthake aus Nordwest ein so gewaltiger Sturmwind, daß die dortigen Bewohner, obgleich mit ähnlichen Erscheinungen von jeher wie vertraut, dennoch so sehr von Angst und Schrecken ergriffen wurden, daß sie in dieser Schauderscene ihren unvermeidlichen Untergang zu finden vermeinten.

Schutt, der am Tage liegenden Bergthalben, und Staub umzogen wie dichte Gewitterwolken fürchterlich saufend diese Gegend, Steine in Größe der Hennen = Eyer, Dachbretter, Schindeln und Keiserholz wurden im Pfeileschnelle in den Staubwolken herumgeschleudert; Gärten = Verzäunungen, hölzerne Viehspälle wurden eingeschürzt, Holzstöcke wie Pflaumen zerstückt, leere Salmasässer von 25 Pfund wurden in die Höhe gehoben fortgetragen, und durch den Fall in kleine Stücke zersplittert, ein Haus ward ganz, mehrere zum Theile entdacht, Fenster

eingedrückt und ausgehoben, die in der Luft schwebend zerklüferten.

Ein 6jähriges Mädchen, etwas entfernt vom älterlichen Hause, hob der Sturm mehrmalen vom, und schleuderte sie wieder an den Boden; die ihr zu Hülfe Eilenden hinderte er ihr nahe zu kommen. Das Kind wurde todt geglaubt nach Hause gebracht, ist am ganzen Leibe verwundet, und noch nicht außer Todesgefahr. Ein Weib, das einen Keiserbindel, ein anderes, das ein Tuch voll Heu am Kopfe trug, 2 junge starke Bergleute und mehrere Personen wurden durch die Gewalt des Sturms zur Erde geworfen, und sich segleich aufzurichten, war vergebliches Bestreben. Alle diese sind mehr oder weniger beschädiget.

Diese außerordentliche Heftigkeit des Sturms währte 5 Minuten, den allsobald ein heftiges Donnerwetter mit einem starken Regenguß beschloß. (K. Z.)

W i e n.

Von F. f. Majestäten fortgesetzter Reise vernimmt man, daß All erhöchstdieselben am 5. d. W. in erwünschtem Wohlseyn sich in Biesitzka befanden, und die dortigen merkwürdigen Salzwerke besichtigt haben. Aller

Höchstdieselben befahren diese unterirdische Schachtkammer auf eine Tiefe von 130 Klaftern, und besahen alle Stockwerke, die Gänge, die Schachten, den aus Salz erbauten Saal, und die ebenfalls aus diesem Naturzeugnisse errichtete schöne Kapelle, nebst allen übrigen Merkwürdigkeiten. Alles war herrlich beleuchtet; die Bergknappen waren in voller Arbeit; überall waren die Schachten mit Menschen erfüllt. In dem tiefen See des Werkes ward ein Feuerwerk abgebrannt. Ihre Majestäten haben sich in diesem Werke durch dritthalb Stunden verweilet, und allenthalben Spuren von Güte und landesfürstlicher Sorgfalt zurückgelassen.

(W. 3.)

O e s t e r r e i c h.

Der durch Se. Maj. in Gallizien ausgeschriebene Landtag, zur Wahl des ständischen Ausschusses, ist zu Lemberg am 16. Juny feyerlich eröffnet worden.

(S. 3.)

R u s s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Auszug eines Schreibens aus Speier, vom 25. Juny. Alles lebt nun wieder in unsern Gegenden auf; der große eben so wahre als erkünstelte Mangel neigt sich zu Ende; die Erndte beginnt, die Wintergerste ist bereits geschnitten und die Preise sind bis unter die Hälfte herabgesunken. Man hat auf den Getreidespeichern eines reichen Kaufmanns zu Worms 10,000 Malter Weizen gefunden; die Regierung des Großherzogthums Darmstadt hat ihm zur Strafe für ein so unchristliches Betragen verboten, vor Beendigung der Erndte davon zu verkaufen. (B. v. L.)

F r a n k r e i c h.

Im Moniteur, und nach ihm in allen französischen Blättern sind nun mehrere frühere Verordnungen bekannt gemacht worden, wovon einige Verminderungen in dem niedern Hofpersonale, als Hoffouriere u. dgl. zum Zweck haben. Eine derselben betrifft die neue Einrichtung der hundert Schweizer. Die Compagnie heißt künftig: „Gewöhnliche Leibgarde des Königs zu Fuß,“ ihre Stärke ist auf 264 gesetzt. Unter dem 20. Junius hat Se. Maj. der König zur Voll-

ziehung des Gesetzes vom 25. März, die Aufnahme der Anmeldung um Pensionen in jedem Ministerium angeordnet. Der Finanzminister wird das Hauptverzeichniß verfertigen. Man sagt, daß in dem Personal im Finanzministerium als Folge des angenommenen Einschränkungssystems, große Reduktionen Statt haben werden.

Eine königliche Ordonanz vom 25. Juny widerruft die Verfügungen der bekannten Ordonanz vom 24. July 1815, in so weit sie den Grafen de Croix betreffen; nachdem erwiesen worden, daß selbiger in der sich so nennenden Pairskammer, in welche ihn Bonaparte berufen, weder gesessen hat, noch sitzen wollen.

Man wollte wissen, daß die letzten diplomatischen Zusammenkünfte, welche bei Lord Wellington vor seiner Abreise aus Paris Statt gefunden haben, eine abermahlige Verminderung der Okkupationsarmee beabsichtigten.

Nach Erzählung der Zeitung von Straßburg hatte daselbst am 1. July eine ziemlich beträchtliche Zusammenrottung auf dem Paradeplatz Statt, im Augenblicke, wo die Wache aufzog; sie gab den Nationalgarden, die sich auf ihren Posten begaben, ihre Mißbilligung zu erkennen. Die Posten wurden gleichwohl besetzt. Mehrere Individuen, die sich dabey hervorgethan, wurden eingezogen. Der Präsekt ließ eine Warnung anschlagen, worin es heißt: „Die guten Bürger der Stadt Straßburg werden in dem Betragen der Nationalgarde, welche gestern im Dienste waren, einen neuen Beweis finden, wie nothwendig es für die öffentliche Ruhe ist, die Sorge für dieselbe denjenigen nicht anzuvertrauen, welche kein besonderes Interesse dabey haben. Die Festigkeit des Hrn. Deutsch, Grenadier-Capitains, Commandanten des Wachtpostens auf dem Place, das Betrogen der unter seinen Befehlen stehenden Mannschaft, haben jenem Volkshaufen Trost gegeben, welcher durch seine Drohungen und sein Geschrey diejenigen, die sich nach dem Paradeplatz begaben, oder von der Parade abgezogen, von ihrer Pflicht abzuhalten glaubte. Ich beeile mich, ihnen meine Zufriedenheit zu bezeugen, und sie allen ihren Mitbürgern als Muster darzustellen. Das Prevotatgericht verfolgt diejenigen, welche einen Theil dieses Hausens ausmachten etc.“

(W. 3.)

Italien.

Nach Berichten aus Rom war der kais. österr. Botschafter, Fürst v. Kaunitz, am 16. Juny daselbst angekommen, und hatte am 18. die Ehre, Sr. Heiligkeit zu Casstel-Gandolfo die Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen.

Se. Eminenz der (ehemahlige päpstliche Nuntius am Wiener Hofe) Cardinal Severoli, war auf der Reise nach Rom am 25. Juny zu Modena angekommen. Eben daselbst war Tags vorher die Königin von Sardinien angelangt, wo Ihre Maj. dem Vernehmen nach, bis nach der Niederkunft ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Frau Herzogin von Modena, zu verweilen gedenken.

Der portugiesische Botschafter am römischen Hofe, Graf Funchal, und der eben daselbst akkreditirte portugiesische Minister, Commandeur Pinto, waren nach Berichten aus Livorno vom 18. Juny, von Pisa daselbst eingetroffen.

Die Herrn Senn und Suebhardt, eines der ersten Handlungshäuser zu Livorno, lassen gegenwärtig eine Mühle erbauen, welche auch durch eine Dampfmaschine von neuer Erfindung in Bewegung gesetzt wird; sie wird hinreichend seyn, alles Getreide für den Bedarf dieser Stadt zu vermahlen, welches man bisher mit ansehnlichen Kosten in das Innere des Landes schicken mußte. Man hofft diese neue Mühle schon im nächsten Monate in Thätigkeit zu sehen. (W. 3.)

Spanien.

Nach ziemlich zuverlässigen Berichten, in Schweizer Blättern, sind die meisten im Ausland über Spanien verbreiteten Nachrichten ungegründet. Die Ruhe im Innern des Landes ist eigentlich nirgends förmlich unterbrochen worden; einige Haufen Guerillas und Unzufriedene, die in mehreren Gebirgsgegenden ihr Unwesen treiben, sind nicht geeignet, die Ruhe des Königreichs zu stören; die sie und da entdeckten Verschwörungen waren nur partiell und ständen mit keinem zusammenhängenden Plan in Verbindung. Catalonien, wo das Theater der letzten Verschwörung anaelegt war, befindet sich im ganzen ruhig. Man glaubt allgemein an Cas-

ey's Begnadigung, welche guten Eindruck hervorbringen dürfte.

Die Jesuiten besitzen gegenwärtig in Spanien siebzehn Kollegien und Noviziate, nemlich 2 in Madrid, 1 in Cadix, 1 in Sevilla, 2 in Valencia, 1 in Manresa, 1 zu Palma auf der Insel Majorca, 1 zu Lorlofa, 1 zu Graur in Arragonien, 1 zu Ognate, 1 zu Villgarcia in Castilien, 1 zu Murcia, 1 zu Badajoz, 1 zu Leigueros, und 1 zu Loyola. Außerdem haben noch viele andere Städte die Wiedereröffnung der Jesuiten begehrt.

(W. 3.)

Portugal und Brasilien.

Ein Tagbefehl des Marschalls Marquis de Campomayor (Beresford) belobt die Offiziere und Soldaten der Besatzung von Lissabon, wegen ihres musterhaften Betragens in der Nacht vom 25. Mai. — Dem Capitain Monteiro, Kommandanten der Fregatte Perola, welche nebst einer Korvette abgesegelt soll, um den Hafen von Fernambuco zu blockiren, ist eine sehr ausführliche, bei seiner dortigen Anfunst zu publicirende Proclamation mitgegeben worden, um den Einwohnern von Fernambuco anzukündigen, daß ihre Häfen blockirt bleiben sollen, bis der König es anders befiehlt, oder bis sie unter dessen sanfte und legitime Regierung zurückkehren.

Ein Reisender der aus Portugal zu Bayonne angekommen ist, versicherte, daß nach einem heftigen Tumult auch zu Coimboa viele Personen verhaftet, und daß mehrere englische Offiziere in der portugiesischen Armee ermordet worden seyen. (W. v. L.)

Zu London hatte man am 25. Juny Briefe aus Bahia vom 22. April erhalten. Ein Fahrzeug, das in vier Tag von Fernambuco daselbst eingelaufen war, meldete als die einzige Nachricht von dorthen, daß die Blokade auf das Strengste vollzogen würde. Ein Schiff, das Pulver am Bord hatte, wurde zweymahl von dem Capitain Ruffino, Kommandanten des Curaco, gejagt, und als es des Nachts nochmal einzulaufen versuchte, von demselben genommen. (W. 3.)

Schweden.

Zu Folge einer k. schwedischen Verordnung

ist der Verkauf von bereitetem Kaffee so wie der Gebrauch von verschiedenen Arten von Weinen und Liguers verboten. Im ersten §. dieser Verordnung heißt es: vom 1. Okt. d. J. an soll der Verkauf, das Ausschütten und die Verzehrung von zubereitetem Kaffee, in Kellern, Wirthshäusern, Kaffeehäusern etc. wie auf Märkten und bei Auctionen sowohl in den Städten als auf dem Lande unter einer Strafe von 10 Thalern für den Verkäufer und eben so viel für den Käufer verboten seyn. Um jeder Illusion dieses Gesetzes vorzubeugen, ist bestimmt, daß das nämliche Verbot für alle künstlich zubereiteten Getränke, die im Geruch und Geschmack dem Kaffee gleichen, gelten soll. Der 2. §. verbietet vom 1. Jänner 818 an den Verbrauch u. Verkauf von den ausländischen Weinsorten Liguers, Bierorten, etc. die Uebertreter müssen 16 Thaler und nachher 50 Thaler bezahlen.

Die Absendung des türkischen Marinekapitans und europäischen Agenten des Vasscha's von Aegypten, Ismael Gibraltar, nach Stockholm, erregt sehr die allgemeine Aufmerksamkeit. Der Zweck seiner Reise soll ein doppelter seyn; nämlich erstlich, den verschiedenen Höfen zu notificieren, daß die Pforte einen Zoll bei den Dardanellen für alle durchpassirende Schiffe bestimmen wolle, welcher bei der starken Schifffahrt aller Mächte, besonders der dänischen und schwedischen Transportschiffe nach Odessa, sehr einträglich werden wird, und zweitens, um dem schwedischen Hofe, mit Bezug auf diese Einrichtung und die übrigen gespannten Verhältnisse zwischen Rußland und der Pforte, als dem alten Allirten der Letzteren, Anträge zu machen, welche aber sicher, bei der engen Freundschaft zwischen Rußland und Schweden und den gegenwärtigen Verhältnissen dieses Landes, keinen Eingang finden werden. Die Absicht, einen Dardanellenzoll zu bestimmen, der nur für die englischen Schiffe auf die Hälfte herabgezt werden soll, hat in Petersburg Beschwerden und Gegenvorstellungen zur Folge gehabt, wie es heißt.

(R. 3.)

Bermischte Nachrichten.

Aus Gent wird unter dem 29 Junius gemeldet: Se. Maj. haben durch einen außerordentlichen Kurier vom römischen Hofe,

die offizielle Nachricht von der Ernennung des Fürstbischofs von Lüttich, Grafen von Mean, Mitglieds der ersten Kammer der Generalstaaten, zum Bischof von Mecheln, erhalten.

(W. 3.)

Dem Vernehmen nach sollen die Ferien des Bundestages (der Ausdruck „Vertagung“ wurde, wie verlautet, auf den Antrag mehrerer Gesandten verworfen) erst mit dem 18. Juli anfangen. In der 37ten Sitzung am 23. Juni soll der völlig freie Getreidhandel durch alle deutsche Bundesstaaten beschloffen worden seyn.

(B. v. L.)

Die Fürsten Blücher und Ipsilanti sind Ende Juny durch Prag passirt; ersterer von Karlsbad nach Breslau, letzterer nach Karlsbad. — Der franz. Graf und Pair, Ehoiseul-Gouffier, Mitglied der Akademie, ist in den Bädern von Achen gestorben. — Zwey Engländer, Lord Clamwiffiam und Capitain Gordon, welche sich mit einer diplomatischen Sendung von Wien über Paris nach London begaben, wurden im Neurthe-Departement von 7 Dieben auf der Straße nächstlicher Weile überfallen, und ihrer kostbaren Effecten und wichtigen Depeschen beraubt. Dieß geschah am 15. Juny; die Diebe werden verfolgt. —

Der König von Sardinien ist am 25. Juny aus Genua in Turin eingetroffen; die Königin ist nach Modena gereiset, um dort ihre Tochter, die Herzogin, zu besuchen. Ihre Majestäten trafen am 24. Juny in Modena ein.

(Wdr.)

Berliner Zeitungen rühmten dem ersten Premierminister der Welt, Joseph von Aegypten, nach, daß er zu seiner Zeit in den Jahren des Ueberflusses, im Namen der Regierung, Kornspeicher anlegte, und in den Jahren des Mangels sie öffnete und dem Lande zu Hülfe kam. Joseph (sagen sie) war ein Jude aber kein Kornjude.

Zu Mainz war am 27. Juny der Fruchtmarkt in solchem Ueberflusse verleben, daß der Malter Weizen bis auf 18, Roggen bis auf 13 fl. sank.

(S. 3.)

Wechsel-Cours in Wien

am 13. July 1817.

Conventionsmünze von Hundert 328 1/3 fl.